

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 163.

Dinstag am 21. Juli

1863.

Z. 329. a (2) ad ⁸⁴²⁶/₉₀₅
Bei dem neu zu errichtenden in die 4. Klasse der Hauptämter eingereichten Finanz-Dekonomie und Aerial-Gebäude-Verwaltungsamt zu Triest kommt eine Verwalters- und eine Kontrollorsstelle in der IX. und X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. und 630 fl. zu besetzen. Alles Nähere in Nr. 162 dieser Zeitung.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 7. Juli 1863.

Z. 1364. (2) Nr. 3363.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß eine gräflich Erasmus von Lichtenberg'sche Adjuten-Stiftung mit dem Bezuge jährlicher 630 fl. österr. W. in Erledigung gekommen sei.

Zu dieser für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adelichen Familien, und zwar für Auskultanten oder Konzeptspraktikanten bestimmten Stiftung sind vorzugsweise die Verwandten des Stifters, sodann Söhne aus dem ständischen Adel Krains, und in deren Ermangelung Söhne aus dem ständischen Adel der übrigen deutsch-erbländischen Provinzen, mit Bevorzugung von Steiermark und Kärnten, berufen wobei den Gerichts-Auskultanten der Vorzug vor den Konzeptspraktikanten der politischen Stellen, und letzteren der Vorzug vor den Konzeptspraktikanten der Finanzbehörden, statutenmäßig eingeräumt ist.

Bewerber um diese Adjuten-Stiftung haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, dann mit den Anstellungsbekreten und mit den Ausweisen der etwaigen Verwandtschaft, gehörig belegten Gesuche durch ihre vorgesehten Behörden

binnen der Frist von 45 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung gerechnet, bei diesem k. k. Landesgerichte einzubringen.

Laibach 11. Juli 1863.

Z. 331. a (2) Nr. 671.
Rundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in den Militär-Heil-Anstalten zu Triest, Laibach, Klagenfurt, Görz und Rovereto, für die Zeit vom 1. Dezember 1863 bis Ende Dezember 1864 wird im öffentlichen Konkurrenzwege mittelst versiegelter schriftlicher Offerte durch Verpachtung der Spitalskostbereitung (traiteurmäßige Verköstigung der kranken und kommandirten Mannschaft) sichergestellt werden.

Gleichzeitig und für dieselbe Dauer, jedoch mittelst besonderer schriftlicher Offerte wird für die obgenannten Spitäler auch die Einlieferung der Apotheken-Artikel oder sogenannten ärztlichen Bedürfnisse 2ter Gattung sichergestellt.

Vom 16. Juli 1863 angefangen können die näheren Kontrakt-Bedingungen in den Rechnungs-Kanzleien der genannten Spitäler eingesehen werden.

Die versiegelten Offerte auf die traiteurmäßige Spitalskostbereitung, dann die Offerte auf die Einlieferung der ärztlichen Bedürfnisse sind längstens bis 10. August l. J. 12 Uhr Mittags unmittelbar beim Protokolle des Landes-General-Kommando in Udine einzubringen, oder mittelst der k. k. Post dahin einzubefördern.

Vom k. k. Landes-General-Kommando. Udine, am 1. Juli 1863.

Z. 328. a Nr. 5611.
Rundmachung.

Das hohe k. k. Handels-Ministerium hat mit Erlaß ddo. 26. Juni l. J., Nr. 8353/1866,

vom 1. Juli 1863 angefangen, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in nachbenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl.	kr.
in Niederösterreich mit	1	18
» Oberösterreich	1	10
» Salzburg	1	28
» Steiermark	1	26
» Kärnten	1	40
» Böhmen: u. z. im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsner Kreise mit	1	20
im Königgräzer, Tschener, Taborer, Chrudiner, Pilsener, Budweiser und Szas-lauer Kreise	1	12
in Mähren und Schlesien	1	20
» Tirol und Vorarlberg	1	54
im Küstenlande	1	44
in Krain	1	30
im Pester Bezirke	1	34
» Preßburger Bezirke	1	14
» Dedenburger	1	24
» Kaschauer	1	12
» Großwardeiner	1	34
» kroat. Montan-Distrikte und Zengger Militär-Kommunitäts-Bezirke	1	42
» Licaner und Otocaner Regiments-Bezirke	1	34
» Dguliner Regiments-Bezirke	1	50
» übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete	1	24
in der serbischen Wojwodschaf und im Temescher Banate	1	34
in Siebenbürgen	1	14
im Krakauer Regierungs-Bezirke	1	8
» Lemberger	1	6
» Czernowitzer	1	8

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt. — Das Postillons-Trinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.
K. k. Postdirektion. Triest am 10. Juli 1863.

Z. 331. a (1) Nr. 382.
Lizitations-Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlaße vom 29. März 1863 Z. 3444, die Veräußerung der in dem k. k. Baubezirke Adelsberg befindlichen 2 Stück gußeisernen Schotterwalzen und 2 Stück Wasserfaßwagen, von welchen je ein Stück in dem Depot zu Adelsberg und in jenem zu Planina untergebracht ist, bewilliget.

Jede dieser Schotterwalzen hat ein beiläufiges Gewicht von 7000 Pfund, das Schmiedeeisen hiebei circa 350 Pfund, das Schmiedeeisen bei jedem der beiden mit eisernen Achsen ordentlich beschlagenen Sprühwagen sammt Wasserfaß, 12 Eimer haltend, wiegt bei 220 Pfund.

Wegen Veräußerung dieser Gegenstände wird die öffentliche Lizitation am 10. August l. J. Vormittags 9 Uhr bei dem k. k. Baubezirksamte in Adelsberg vorgenommen und solche an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung unter Vorbehalt der höhern Genehmigung überlassen.

Der Schätzungs- zugleich Fiskalpreis eines Pfundes Gußeisens wird mit 2 Neukreuzer oder einer ganzen Walze mit 140 fl. öst. W. und eines Wasserfaßwagens sammt Zugehör mit 15 fl. festgesetzt.

Zu dieser Lizitation werden Kaufsüchtige mit dem Bemerken eingeladen, daß von den zu veräußernden Gegenständen, wovon bezüglich der Walzen eine Zeichnung hieramts vorliegt, in den bezeichneten Orten Adelsberg und Planina Einsicht genommen werden könne, und es steht

denselben frei, ihre allfälligen mit einer 50 Kreuzer Stämpelmarke versehenen gehörig versiegelten Offerte bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte, jedoch vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung zu überreichen.

Die einlangenden schriftlichen Offerte werden in der Reihenfolge, wie sie überreicht werden, mit Postnummern versehen und am Schlusse der mündlichen Lizitation von der Lizitations-Kommission eröffnet werden.

Für den Fall, als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Meistbot dem mündlichen Meistbote eines Lizitanten gleich kommen sollte, wird dem Erstern, bei gleichen schriftlichen Anboten aber dem früher Eingelangten, oder demjenigen, welcher die kleine Post-Nr. trägt, der Vorzug gegeben.

K. k. Baubezirksamte Adelsberg, am 11. Juli 1863.

Z. 1374. (1) Nr. 3459.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, wird den unbekannt wo befindlichen Thomas Dreo, als Erben seines Bruders Valentin Dreo, Bernhard Plechko, Lorenz Kav. Pollak, Franz Zollner, Michael Pessiat, Franz Pirnat und Dr. Johann Rosmann, dann Karl Freiherr von Bois und deren Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wieder dieselben bei diesem Gerichte die Schätzungsgesellschaft in Laibach die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung, dann Berechtigung zur grundbüchlichen Löschung einiger Sazposten von der Schießstätte Polana-Vorstadt Nr. 89 eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung angefordert, welche auf den 5. Oktober 1863 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Supan als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Supan Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach am 7. Juli 1863.

Z. 1319. (3) Nr. 369.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exklusive Teilbietung der dem Josef Abazhiz gehörigen, zu St. Anna sub Hs. Nr. 5 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Neumarkt sub Nr. 301 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1840 fl. 20 kr. und der ihm gehörigen, auf 95 fl. abgeschätzten Fahrnisse, wegen dem Hrn. Anton Schelesniker aus dem Vergleiche 7. Dezember 1857, Nr. 1923, schuldigen 144 fl. 37 kr. öst. W., Zinsen und Kosten, bewilliget und die Vornahme auf den 12. August, auf den 15. September und auf den 16. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse auch bei dem zweiten Termine unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, am 17. März 1863.

3. 1226. (3) Nr. 7422.

E d i k t.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Ferdinand Ritter von Fichtenau durch Dr. Pongraz gegen Jakob Merkun von Jggdorf die Feilbietung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Ref. Nr. 144, Einlage Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 740 fl. geschätzten Realität zur Einbringung der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 18. Jänner 1858 und dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. November 1861 Z. 16364 pr. 126 fl. sammt den hievon seit 18. Jänner 1858 rückständigen bis zur Zahlung laufenden 5% Interessen und der auf 7 fl. verglichenen Gerichtskosten sowie der Exekutionskosten wird bewilliget und zu deren Vornahme der Tag auf den 29. Juli, den 29. August und den 30. September l. J. jedesmal in der Amtskanzlei Vormittags 9 Uhr mit dem angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Mai 1863.

3. 1227. (3) Nr. 8801

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Matiaschic von Laibach gegen Franz Schinz von Gamsche wegen, aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1858 Z. 19311 schuldigen 15 fl. 36 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Gamschhof sub Urb. Ref. Nr. 5 vorkommenden, zu Gamsche liegenden, gerichtlich auf 654 fl. bewertheten Realität bewilliget worden, und werden zur Vornahme derselben die 3 Tagfahrungen auf den 29. Juli, den 29. August und den 30. September l. J. jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Juni 1863.

3. 1228. (3) Nr. 8988.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die an Martin und Georg Reber, dann Gertraud Reber gebor. Malawaschiz, Thomas Jerol und Gregor Soaz von Unterbruscha, dann Josef Klobuzhar von Bisovik lautenden diesämlichen Bescheide vom 9. Mai l. J. Z. 6535, womit ihnen die in der Exekutionsführung des Nikolaus Karl Statzfindende exekutive Veräußerung der den Eheleuten Anton und Maria Srimtscheg gehörigen, im Grundbuche Unterbrurn sub Urb. Nr. 14, D vorkommenden Realität bekannt gegeben werden sollte, Verhufß Wahrung der auf dieser Realität für sie bestehenden Ansprüche dem Herrn Dr. Orel als unter Einem denselben bestellten Curator ad actum zugestellt wurden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 22. Juni 1863.

3. 1229. (3) Nr. 8873.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Mathias Bonk von Unterschleing, gegen Johann Oron von Oberblatu wegen aus dem Vergleiche vom 28. September 1860, Z. 14179, schuldigen 17 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 47/60, Ref. Nr. 333/349 vorkommenden, gerichtlich auf 473 fl. 80 kr. bewertheten Realität, bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 29. Juli, den 29. August und den 30. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Juni 1863.

3. 1230. (3) Nr. 9033.

E d i k t.

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff der angeblich in Verlust gerathenen auf Namen der Anna Lotritsch lautenden Prain. Sparkassabüchels Nr. 31559 mit dem Einlagskapitale pr. 82 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen angewiesen solchen so gewiß binnen sechs Monaten vom unten angeetzten Tage hieramts anzumelden und gehörig darzuthun als widrigens obiges Büchel über weiteres Anlangen als unill und nichtig erklärt werden würde.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Juni 1863.

3. 1231. (3) Nr. 9308.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. April 1863 verstorbenen Josef Savitschek als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 13. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. Juni 1863.

3. 1216. (3) Nr. 2549.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Stenta von Rumaroko, gegen Mathias Modiz von Blaszkopolza, wegen aus dem Vergleiche ddo. 1. Mai 1857, Z. 1517, schuldigen 165 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Pauli zu Scherouze sub Urb. Nr. 21 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 592 fl. 40 kr. öst. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrung auf den 8. August, auf den 9. September und auf den 9. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1863.

3. 1217. (3) Nr. 2645.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef und Andreas Gorjup von Wramorovo oder deren Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Zimmermann von Wramorovo, und Mathias Intihar von Gradischko, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf deren Realitäten Urb. Nr. 160/156 und 166/157, ad Grundbuch Herrschaft Radischek mittelst des Schuldscheines ddo. 25. Jänner 1821, zu Gunsten des Josef und Andreas Gorjup von Wramorovo seit 25. April 1821 intabulirten Erbtheile á pr. 80 fl. 37 1/2 kr. c. W., sub praes. 3. Juni 1863, Z. 2645, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 2. Oktober 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Hofkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Mai 1863.

3. 1236. (3) Nr. 4736.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Lubi aus Hotscheuje erinnert, daß der von Seite der Herrschaft Zobelsberg durch Hr. Franz Spialek erwirkte Zahlungs-Auftrag ddo. 8. Oktober 1862 Z. 3163, pcto. 27 fl. 38 kr. öst. W. dem aufgestellten Kurator Mathias Lubi in Hotscheuje zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 7. Mai 1863.

3. 1247. (3) Nr. 3088.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Domladisch von Feistritz, als Nachhaber der Anna Ponenizh von Planina, gegen Lorenz Jagodnik von Koseze, wegen schuldigen 325 fl. 43 1/2 kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 33 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1526 fl. c. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 31. Juli, auf den 1. September und auf den 2. Oktober 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Juni 1863.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Juni 1863.

3. 1248. (3) Nr. 3089.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Domladisch von Feistritz, als Nachhaber der Anna Perenizh von Planina, gegen Johann Zheligoi von Postejne, wegen schuldigen 44 fl. 5 kr. öst. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Helena Prem vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 390 fl. c. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 31. Juli, auf den 1. September und auf den 2. Oktober 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Juni 1863.

3. 1251. (3) Nr. 2006.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Drasche von Wien, gegen Ursula Katsigar von St. Veit, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche v. 5. Dezember 1857, Z. 3624, schuldigen 1443 fl. 13 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Ref. Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1840 fl. öst. Währ., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagfahrungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni und auf den 30. Juli 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. Jänner 1863.

Nr. 2006.

Nachdem sich bei der zweiten exek. Feilbietungstagfahrung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 30. Juli 1863 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Juni 1863.

3. 1267. (3) Nr. 1351.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindliche Georg Klobuzhar junior von Kerschdorf hiermit erinnert:

Es habe Mathias Blut von Loka durch Dr. Preuz von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 21 fl. 48 kr. öst. W. c. s. c., sub praes. 28. März 1863, Z. 1351, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrung auf den 25. August l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des all. h. Patentges vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herrn Johann Birant von Tschernembl, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. März 1863.